

# Vitamin-Tüte und Weihnachtspäckchen zum Fest

Ein Besuch bei der Lauterbacher Tafel: Kurz vor Weihnachten gibt es für die Kunden eine kleine Überraschung extra

Von Claudia Kempf

**LAUTERBACH.** Rege Betriebsamkeit herrscht an diesem Morgen um kurz vor 12. Die letzten mit Lebensmitteln befüllten Kisten werden im Ausgaberaum der Lauterbacher Tafel gestapelt. Gleich kommen die ersten Kunden, die sich ihre wöchentliche Ration abholen. Es ist die letzte Lebensmittelausgabe vor Weihnachten. Eine Ausgabe wie jede andere, bei der es aber doch für jeden Kunden eine kleine Überraschung gibt.

Die erste Schicht des Tages haben ab kurz nach acht die Mitglieder des Sortierteams absolviert. Sie haben die Lebensmittelspenden, die die Tafel-Fahrer zuvor aus den Supermärkten abgeholt und im Alten Steinweg angeliefert haben, gesichtet und die gute Ware von der einen oder anderen bereits nicht mehr genießbaren getrennt. Verdorbenes wird später fachgerecht über ein Recyclingunternehmen entsorgt. Keine leichte Arbeit für die Tafel-Mitarbeiter, denn hier muss richtig zugepackt werden. Erstmals im Team mit dabei ist an diesem Morgen die 15-jährige Marija, Schülerin der Lauterbacher Alexander-von-Humboldt-Schule. Sie hat sich für ein Praktikum bei der Tafel entschieden, um etwas wirklich Sinnvolles zu tun, wie sie sagt.

Die zweite Schicht an diesem Morgen hat das Packteam bestritten, dessen Aufgabe es ist, die Kisten für die an diesem Tag angemeldeten Kunden zu bestücken. Jedem Kunden zugeordnet ist eine Packkarte, die an der Kiste befestigt ist und auf Besonderheiten oder Unverträglichkeiten hinweist, die beim Befüllen berücksichtigt werden.

„Heute haben wir viel Obst, Äpfel, Bananen und Apfelsinen“, freut sich die stellvertretende Tafel-Vorsitzende Ursula Dietrich. Was bedeutet, dass für die Kunden neben den üblichen Artikeln auch eine Extra-Tüte mit Vitaminen auf sie wartet. Denn



Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter befüllen die Kisten der Tafel-Kunden mit Lebensmitteln.

Fotos: Claudia Kempf

## » Als Bittsteller soll hier keiner behandelt werden «

Ursula Dietrich, stellvertretende Vorsitzende der Lauterbacher Tafel

alles sollte möglichst verbraucht werden, damit nichts weggeworfen werden muss. Wer möchte, bekommt auch Brot sowie Milch- und Wurstprodukte aus dem Kühlregal. Und als Extra gibt es bei dieser Ausgabe vor dem Weihnachtsfest für jeden Tafelkunden auch ein Weihnachtspäckchen. Gespendete Schokolade, Kekse, Bücher und andere kleine Überraschungen stecken in den Tüten, die am Eingang auf ihre Abholer warten.

Die Spendenbereitschaft sei aktuell sehr hoch, berichtet Ursula Dietrich. „Wir haben viele Privatspenden“, freut sie sich und zeigt auf Kartons im Lager, die randvoll gefüllt sind mit haltbaren Lebensmitteln und die der Tafel von Bürgern gebracht wurden. Dass die Situation der Tafeln in jüngster Zeit immer wieder öffentlich Thema gewesen sei, habe sich ausgewirkt. 300 Menschen versorgt die Lauterbacher Tafel aktuell, darunter viele Familien. Erst jüngst habe man 30 neue Familien aufnehmen können, nachdem einige Plätze frei geworden seien, berichtet die stellvertretende Tafel-Vorsitzende. 60 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gehörten zum Team, die sich die Schichten an den beiden

Ausgabtagen Montag und Donnerstag teilten. 50 Abholer seien montags zu versorgen, 40 kämen am Donnerstag.

Wer zur Tafelausgabe komme, zahle drei Euro, für den Partner oder die Partnerin müsse ein Euro gezahlt werden, für jedes Kind 50 Cent. Das wissen die Kunden, die ihren Obolus für sich und ihre Familien vor der Warenausgabe an der Kasse entrichten, bei der sie sich mit ihrer Kundenkarte digital registrieren. Immer zwei gleichzeitig dürfen den Ausgaberaum betreten.

Zwei junge Frauen sind an diesem Tag die ersten Kundinnen, die sich ihre Einkäufe aus ihrer vorbereiteten Kiste in die mitgebrachten Taschen und Beutel füllen. Dank der

guten Vorbereitung klappt die Ausgabe wie am Schnürchen. Jeder vom Team an der Ausgabe weiß, was er zu tun hat.

Draußen vor der Tür bildet sich indes eine kleine Schlange. Jeder der Wartenden hat seinen „Slot“, sein Zeitfenster, in dem er sich seine Waren abholen kann. Unter ihnen sind an diesem Tag auch zwei Rentnerinnen, Aussiedlerinnen aus Kasachstan, die geduldig anstehen. „Meine Rente reicht nicht zum Leben“, berichtet die eine, eine 67-Jährige, die schon lange zur Tafel komme, wie sie sagt. „Ich bin auf diese Lebensmittel angewiesen.“ Das bestätigt die mit ihr in der Reihe stehende 73-Jährige, die gar keine eigene Rente habe, wie sie berichtet. Und die ihres Mannes reiche zum Leben einfach nicht aus. Heilfroh seien sie, dass es die Tafel gebe, wo alle sehr freundlich zu ihnen seien.

Auf einen respektvollen Umgang an der Ausgabe lege man Wert, betont Ursula Dietrich, als Bittsteller solle hier keiner behandelt werden. Und wenn möglich, würden gerne auch Extra-Wünsche erfüllt. Wie die Packung Windeln für die junge Mutter am Morgen. Oder die Blumen, die an diesem letzten Ausgabetag vor Weihnachten noch verteilt werden können und für Freude sorgen.

## KONTAKT

► Wer Fragen zur Tafel hat, gerne mitarbeiten oder spenden möchte, kann sich an das Tafel-Team wenden. Vorsitzende ist Heidrun Brilka, ihre Stellvertreterin Ursula Dietrich. Kontakt und Infos unter: 06641/640691, montags und donnerstags von 10 bis 12 Uhr, per Mail unter [Kontakt@tafel-lauterbach.de](mailto:Kontakt@tafel-lauterbach.de).

► Neben Lebensmittelspenden werden in diesem Winter gerne auch Stricksachen angenommen: gestrickte Strümpfe, Mützen und Schals.

- Anzeige -

Polizei-dienststellen	Gott der Poly-nesier	konzen-trierter Auszug	Robert Koch-Institut (Abk.)	Hptst. v. Massa-chusetts (USA)	latei-nisch: Erde	früherer äthiop. Fürsten-titel
Haus-halts-gerät						
Bildungs-institut (Abk.)			kaufm.: Bestand		Aristo-kratie	
				ange-boren	latei-nisch: Kunst	
Ver-kaufs-pavillon	entspre-chend		Käse-sorte			Hölle
Schul-tasche				1. ge-wählter Reichs-präsident	Hand-lung	
			Schank-tisch	Dyna-mik		
poetisch: Früh-jahr	Kriminal-polizei (Kw.)	ein-fältig			eng-lisch: Baum	
Holzblas-instrument						
Kaviar				Pferde-bürste		Ziffern-kenntnis (engl.)
		Schaum-wein	Brett-spiel-figur			
ugs.: sehr viele	von ge-nannter Zeit an				früherer Name Tokios	
Vor-zeichen			Explo-sionsge-räusch			
elektronisches Bauteil	Papa-geien-name	Ewigkeit in der griech. Antike	Kfz-K. Kiel			
Lehns-arbeit		zögernd		männ-licher franz. Artikel		
ugs.: Wutaus-bruch						

**Auflösung des letzten Rätsels**

N	F	M	P							
M	A	H	A	R	A	D	S	C	H	A
E	L	E	H	R	E	R	I	N		
H	I	S	R	A	D	A	I			
A	G	U	T	I	M	A	L	S		
A	A	R	E	C	K	E				
R	A	F	F	E	N	K	F			
E	N	I	F	L	L	U	P	E		
	O	G	I	G	A	I	I			
E	L	L	E	N	B	O	G	E	N	
R	I	E	S	I	G	U	R	D		
S	R	S	B	I	N	S	E			
E	H	E	B	E						
E	N	G	E	L	L					
B	R	H	E							
H	A	L	T	L	O	S				
H	U	E	F	T	E					
N	K	L	T	N						



Ursula Dietrich vor den Dienstplänen der Tafel-Mitarbeiter.



An der Kasse werden die Kunden registriert.



Die fertig gepackten Kundenkisten warten auf ihre Verteilung. Ebenso wie die Weihnachtspakete (im Regal im Hintergrund).



Bürger spenden vermehrt für die Tafel. Benötigt werden stets haltbare Lebensmittel.